



Medieninformation der
Gemeindeentwicklung
Salzburg
13. Oktober 2011

Salzburger Gemeinden schaffen Orte der Begegnung

Zsamm kemma

Wettbewerb der Gemeindeentwicklung Salzburg 2012

Nur in der Begegnung liegt die Erfahrung sich kennenzulernen und sich wieder zu erkennen. Martin Buber, Philosoph

Unser moderner Lebensstil führt leider oft dazu, dass Beziehungen unverbindlicher werden und Solidarität und Engagement abnehmen. Das ICH wächst unverhältnismäßig über das WIR hinaus. Sich aber immer nur auf sich zu konzentrieren und sich nur unter Gleichgesinnten zu bewegen, bedeutet auf Dauer Stillstand. Es ist bewiesen, dass am meisten Sozialkapital dort entsteht, wo Menschen, Gruppen und Gemeinschaften offen sind gegenüber anderen Nationalitäten, Hautfarben, Religionen und Generationen sowie gegenüber anderen Werten, Normen, Ideen, Lebensformen und Interessen.

Mit dem Wettbewerb „Zsamm kemma“ will die Gemeindeentwicklung den sozialen Zusammenhalt und somit die Lebensqualität in den Salzburger Gemeinden stärken. Gesucht werden Orte, Projekte, Initiativen und Ideen, die Begegnung ermöglichen. Begegnung zwischen Alt, Jung, MigrantInnen, Ortsansässigen, Zugezogenen, Beeinträchtigten, Andersdenkenden – denn „Vögel brauchen Flügel. Fische brauchen Wasser. Menschen brauchen Menschen.“ Die von einer kompetenten Jury ausgewählten Einreichungen werden mit insgesamt € 10.000,- Euro unterstützt.

Wo kemmts es zsamm?

Infrastrukturelle Voraussetzungen wie Sport-, Kultur- oder Freizeitstätten begünstigen zwar soziale Netzwerke, Kommunikation und Informationsaustausch. Doch ein Platz, ein Raum oder Gebäude reicht nur in den wenigsten Fällen aus, um Begegnung zu fördern. Neben der räumlichen Infrastruktur braucht es eine soziale Infrastruktur und die Initiative engagierter Menschen. Deshalb richtet sich der Wettbewerb auch an Ideen, Aktionen oder Projekte, die Begegnung jeglicher Art fördern.

An Orten der Begegnung treten Menschen in Kontakt, Dialog und in Beziehung. Menschen begegnen sich, indem sie miteinander kommunizieren, miteinander oder voneinander lernen, oder miteinander etwas erfahren können. In Folge können Beziehungen geknüpft und Vorurteile behoben werden.

Orte der Begegnung werden meist mit Freizeit und dem Sozialbereich in Verbindung gebracht. Sie können aber auch wirtschaftlichen oder kulturellen Nutzen haben sowie der Bildung, der Bewegung, der Integration, dem Umwelt- oder Naturschutz dienen.

Beispiele finden sie auf www.gemeindeentwicklung.at

Neue Generation öffentlicher Einrichtungen

Begegnungsorte sind ebenfalls öffentliche und/oder halböffentliche Einrichtungen, die ihre Pforten für das Gemeindeleben öffnen. Damit einher geht die Öffnung und Nutzbarmachung des öffentlichen Raumes wie Dorfplätze, Spielplätze, Grünanlagen oder Begegnungszonen. Schulen, Kindergärten, Bibliotheken, Seniorenheime, Pfarrheime, Vereinshäuser, Gemeindeämter, Behinderten- oder Sporteinrichtungen, die sich neu erfinden (Öffnungszeiten, multifunktionale Räume, Einbindung von Ehrenamtlichen), ihre Angebote intelligent bündeln und sich für bürgerschaftliches Engagement einsetzen.

Es geht diesem Wettbewerb neben der Auszeichnung kommunikationsfördernder Architektur und Landschaftsgestaltung um die Auszeichnung jener Projekte, die Begegnungsmöglichkeiten schaffen und damit ein gutes Zusammenleben für alle BewohnerInnen einer Siedlung, einer Gemeinde, eines Orts- bzw. Stadtteils fördern.

Die **Gemeindeentwicklung Salzburg** versteht sich als Kompetenzzentrum zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität in den Städten, Gemeinden und Regionen im Land Salzburg.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Alexander Glas, Msc
Gemeindeentwicklung Salzburg

Tel: 0662-872691-13

E-Mail: alexander.glas@sbw.salzburg.at